

# Calwer Wochenblatt

№ 7.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstage und Samstag.  
Die Werkschließung beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Ubr. die Zeit, weiter entfernt 12 Ubr.

Dienstag, den 18. Januar 1898.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1. 10  
im Haus gebracht, Mt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
Außer Bezirk Mt. 1. 25.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. die Deutsche Viehversicherungsgesellschaft a. S. zu Plau i. M.

Die Mitglieder der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Plau i. M., welche die Versicherung kündigen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß seitens der Gesellschaft eine Kündigung nur dann anerkannt wird, wenn sie genau nach den Bestimmungen des Statuts erfolgt ist. Nach § 21 des zur Zeit gültigen revidierten Statuts vom 2. Februar 1895 muß die Versicherung 3 Monate vor dem in der Police oder dem Prolongationscheine festgesetzten Ablaufstag direkt bei der Direktion gekündigt werden. Gemeinsame Kündigungen der Versicherten sind unzulässig, dieselben müssen einzeln erfolgen, handschriftlich hergestellt sein und folgenden Wortlaut haben:

„Hierdurch kündige ich meine Mitgliedschaft zum . . . . . Police Nr. . . . ., Versicherungskapital . . . . . Mark.“

Wird die Versicherung nicht auf die angegebene Weise gekündigt, so gilt sie für die gleiche Zeitdauer, auf welche sie abgeschlossen worden ist, als erneuert.  
Stuttgart, den 7. Januar 1898.

R. Zentralfelle für die Landwirtschaft,  
von Dw.

Anlage: Kündigungsschreiben eines Mitglieds, dessen Versicherung nach dem Inhalt der Police am 5. Mai 1898 abläuft:

„An die Direktion der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Plau i. M.  
Hierdurch kündige ich meine Mitgliedschaft

zum 5. Mai 1898, Police Nr. 7504, Versicherungskapital 400 Mark.

Mönsheim OA Leonberg, den 1. Febr. 1898.  
Johannes Bosc, Bauer.“

Das Kündigungsschreiben ist mittels eingeschriebenen Briefs an die Direktion der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Plau i. M. so zeitig abzusenden, daß es jedenfalls 3 Monate vor dem 5. Mai 1898, also vor dem 5. Februar 1898 bei der Direktion einkommt; der Brief muß daher mehrere Tage vor dem 5. Februar 1898 auf die Post gegeben werden.

## Die Ortsbehörden

werden beauftragt, von Vorstehendem den Landwirten, welche bei der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft a. S. in Plau versichert sind, Mitteilung zu machen und bis 22. Jan. d. J. die Namen der bei dieser Gesellschaft Versicherten dem Oberamt anzuzeigen, ev. Fehlanzeige zu erstatten.

Zugleich wird auf das am Schlusse dieses Blattes enthaltene Ausschreiben des landw. Vereins aufmerksam gemacht.

Calw, 15. Januar 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 15. Jan. Heute Vormittag entstand in den Bühnenräumen des Garnisonlazarets hinter der großen Infanterielaserner an der Kotebühlstraße infolge eines Kamindseltes Feuer, das infolge der zahlreichen und leicht brennbaren dort aufgestapelten Vorräte, worunter auch dürres Brennholz, so rasch um sich griff, daß es, als es um 11 Uhr

entdeckt und gemeldet wurde, schon den ganzen Bühnenraum in Flammen gesetzt hatte. Der ganze Dachstuhl, sowie der dritte Stock mit allen Vorräten sind durch das Feuer vernichtet, worunter sämtliches Verbandzeug, die beiden unteren Stockwerke sind durch das hineingeworfene Wasser gleichfalls schwer beschädigt. Erst nach dreistündiger angestrengter Arbeit sowohl der Berufsfeuerwehr als der herbeicitirten Reservefeuerwehr war das verheerende Element gebändigt. Die Kranken konnten alle rechtzeitig gerettet werden und auch sonst ist kein Unfall von Menschen vorgekommen. S. Majestät der König erschien in Begleitung seines Adjutanten auf dem Brandplatz. Das Lazaret wird nun wohl in einem Flügel der großen Infanterielaserner bis zum Wiederaufbau des Lazarettgebäudes eingerichtet und die etwa nicht mehr unterzubringenden Mannschaften in Bürgerquartiere gelegt werden.

Bezigen, 14. Jan. In letzter Zeit hat sich in unserer Gemeinde ein Konsumverein gebildet, dem schon zahlreiche Personen beigetreten sind. Um dieser Konkurrenz zu begegnen, haben sich nun alle hies. Spezerei- und Manufakturwarenhändler zu einem Verein zusammengeschlossen und kaufen alle Waren gemeinschaftlich ein. Auch gewähren sie im Falle der Barzahlung sofort 5–10 Proz. Abschlag.

Münsingen, 15. Jan. Soeben läuft die Kunde durch die Stadt: Mit dem Bau eines Cementwerks wird es ernst! Gestern kam im Auftrag eines Consortiums Vermeister Frey von Stuttgart hier an; in den nächsten Tagen wird der erste Spatenstich zum Bau eines Tunnels gethan und im Februar wird mit dem Bau einer Fabrik begonnen. Die Aktiengesellschaft, die sich als „Münsinger Cementwerke“ konstituierte, verfügt über 1 Million Betriebskapital.

## Feuilleton.

Kochbuch verboten.

## Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

„Du thust auch recht daran, Elli. Ich bin überzeugt, Ottomar steht unter allen Umständen zu Euch. Wie war denn die Frau Professorin heute gegen Dich? Ich freute mich, als ich hörte, Du seiest bei ihr eingeladen. Also läßt sie sich doch nicht von dem dummen Gerede beirren?“

Elli blickte fragend auf:

„Was redet man denn eigentlich.“

„Dummheiten natürlich wie ich schon sagte. Dein Vater soll handgreiflich gegen den Referendar geworden sein; aber das ist ja doch unmöglich, das ist sicher gelogen.“

Auf Ellis Gesicht malte sich ein merkwürdiges Erschrecken.

„Sagt man das wirklich? Ach Irmgard, wenn es wahr wäre! Papa ist so heftig, und der Referendar hat so ehrenrührige Dinge gesagt.“

„Hat er das? Böswillige Verleumdungen wahrscheinlich, von denen kein Wort wahr ist. Dann ist ihm recht geschehen,“ meinte Irmgard. „Es ist ein so eingebildeter Mensch, so überzeugt von der Bedeutung seiner Person als Sohn seines Vaters, des Geheimen Kommerzienrats. So ganz anders als sein Bruder Ernst, der jetzt schon als Teilhaber in das Geschäft aufgenommen ist. Das ist wirklich ein reizender Mensch; offen gestanden, macht mir ein wenig den Hof, und ich glaube Papa und Mama würden es gern sehen, wenn aus uns ein

Paar würde. Du kannst Dir denken, wie unangenehm es uns Allen ist, daß der Referendar mit deinem Vater zusammengeraten ist. Am liebsten sähe ich ihn gar nicht wieder, aber so, da auch die Eltern mit einander befreundet sind —“

„Selbstverständlich,“ fiel Elli ihr ins Wort, „kann diese Angelegenheit doch auf euch keinen Einfluß üben. Es ist ja so lieb von Dir, daß Du so zu uns stehst; aber da Häblers jedenfalls bei euch zum Ball sind, möchte ich Dir noch einmal zu bedenken geben, ob Du doch nicht die Schwestern besser dispensirst.“

„Nein, gerade darum! Ob der Referendar kommen wird, wenn er erfährt, daß Lena und Otti da sind, das ist doch sehr fraglich, und Ernst — weist Du, ich bin schon gewohnt, ihn beim Vornamen zu nennen, weil die Eltern es auch thun — nun, daß er freundlich zu ihnen sein und mit ihnen tanzen wird, dafür verbürge ich mich. Damit aber stopfen wir den Menschen gleich am besten die bösen Mäuler, das habe ich mir so ausgedacht.“

Elli schüttelte ungläubig den Kopf.

„Ich fürchte, Irmgard, Du nimmst die Sache zu leicht. Wenn es nun anders käme, als Du denkst?“

„Vertraue mir doch nur,“ sagte Irmgard lachend; „soviel Macht habe ich schon, und es wäre schlimm, wenn es mir nicht gelingen sollte, meiner besten Freundin aus so unangenehmer Lage herauszuhelfen. Könntest Du Dich nur entschließen mitzukommen!“

„Ich in Gesellschaft, mit solchen Sorgen im Herzen?“ wehrte Elli entschieden.

„Nein, das hältst Du doch selbst nicht für möglich.“

Irmgard drang nun nicht weiter in die Freundin. Auf Lenas und Ottis Erscheinen bestand sie aber fest.

„Gönne mir doch, ein wenig Vorsehung zu spielen. Die Sache muß auf alle Fälle tot gemacht werden, und auf solche Weise läßt sich das am besten thun.“



Das Rohmaterial, der Cementmangel, das aus unerschöpflich scheinenden Lagern gehoben wird, ist geradezu vorzüglich.

Ebingen, 14. Jan. Als heute früh der Meßner der kath. Kirche das Gotteshaus aufschloß, um die Morgengebetsglocke zu läuten, kam ihm ein Mann entgegen, der den Ausgang suchte. Nichts Gutes ahnend schloß der Meßner die Thüre wieder ab und verständigte die Polizei von dem Vorfall. Bei der Nachforschung fand sich der ca. 30jährige Handwerksbursche Heinr. Weber von Neuenstein vor, der einen Betrag von gegen 2 M im Schirm versteckt bei sich führte, während er im Portemonnaie nur noch 2 S hatte. Die beschädigten Opferbeden ergaben vollends die Thatsache, daß der Stromer diese erbrochen und den Inhalt an sich genommen hatte.

Zwiefalten, 16. Jan. In dem Hammerwerk des Fabrikanten Schwarz dahier verunglückte der 18 J. a. Arbeiter Gottfried de Temple von Gohenzugen auf eine schreckliche Weise, indem derselbe die linke Hand unter einen 4 Str. schweren Hammer brachte, wodurch ihm die Hand total zerquetscht wurde. Trotz alsbaldiger ärztlicher Hilfe wird an dem Auskommen des schwer Verunglückten gezweifelt.

Vom Bottwarthal, 16. Jan. Nachdem der 1897er Wein sich abgeklärt hat und die milde Witterung dazu einladet denselben in nächster Zeit von der Gese abzulassen, so ist es nun möglich, ein annäherndes Urteil über dessen Charakter und Güte zu fällen. Allgemein hört man, daß der 1897er Wein an Kräftigkeit und Milde seinen Vorgänger bedeutend übertriffe, insbesondere die Weine, welche aus höheren und besseren Reben stammen, obgleich man sagen muß, daß der 96er Wein sich besser als man erwartet hatte, im Faße „gebaut“ hat. Immerhin dürfte sich beim 1897er Wein die Einwirkung der 45 Sommerlage noch nachträglich geltend gemacht haben und die Nachfrage bis Frühjahr reger gestalten. Bekanntlich sind an verschiedenen Plätzen unserer Gegend zahlreiche Reben eingekollert worden, so daß etwaige Viehhäber immer noch Vorräte an Wein vorfinden können.

Mergentheim, 14. Jan. Gestern wurde bei der Strafkammer in Hall ein Fall verhandelt, welcher auch weitere Kreise interessieren dürfte. Vergangenes Jahr turnten in der hiesigen städtischen Turnhalle einige Schüler der Lateinschule, trotzdem das Turnen ohne Beaufsichtigung des Turnlehrers nicht stattfinden darf. Bei dieser Gelegenheit fiel ein Knabe durch die Schuld oder Nichtschuld — dies konnte nicht mit Bestimmtheit konstatiert werden — eines andern Knaben, vom Duerbaum, was einen Beinbruch zur Folge hatte. Der Vater des verletzten Knaben strengte nun eine Entschädigungsklage an gegen den Lehrer, weil dieser zugab, daß die Knaben ohne Beaufsichtigung turnten und gegen den Vater des Knaben, welcher den Unfall herbeigeführt haben sollte. Vor dem Schöffengericht kam ein Vergleich

nicht zu stande. Bei der gestern stattgehabten Verhandlung vor der Strafkammer in Hall entschied das Gericht: „daß der Kläger mit der erhobenen Klage abgewiesen und zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits verurteilt wird.“

Friedrichshafen, 14. Jan. Gestern wurde im Bodensee in der Nähe des Kaiser-Wilhelm-Denkmal eine männliche Leiche gelandet. Nach den bei derselben vorgefundenen Papieren ist der Ertrunkene der 43 Jahre alte, ledige Dienstknecht Andreas Wenger von Rösingen O. A. Neresheim. Selbstmord dürfte vorliegen.

Augsburg, 13. Jan. Kürzlich wurde von einem überaus frechen Einbruchdiebstahl berichtet, der in dem Betriebsbureau der hies. Pferdebahn verübt wurde, wobei dem oder den Dieben etwa 5000 M in die Hände fielen. Nun ist die Gesellschaft auf ganz überraschende Weise wieder in den Besitz wenigstens des größten Teils des geraubten Geldes gekommen. Der Knabe eines Trambahn-Schmiedes fand nämlich in einem nahegelegenen Gäßchen, das wenig begangen wird, einen unter einem Haufen alter Backsteine nur ganz oberflächlich verdeckten Sack, der das gestohlene Geld bis auf einen Fehlbetrag von etwa 100 M enthielt. Wahrscheinlich haben der oder die Diebe das Geld aus Furcht vor Entdeckung, es wurden von den Spähmannschaften eingehende Nachforschungen gepflogen, an dem genannten Orte niedergelegt.

Essenlohe (bei Partenfürchen) 15. Januar. Seit gestern Abend wüthet im benachbarten Hirschwald ein Brand. Bisher sollen 200 Tagwerk (3 Tagwerk = 1 Hektar) verloren sein. Von Oberammergau, Murnau, Garmisch, Partenfürchen und anderen Orten sind die Einwohner, die Feuerwehren und Hilfsmannschaften an der Brandstelle eingetroffen. Etwa 500 Personen arbeiten an der Bewältigung des Feuers. Dank den getroffenen Maßnahmen dürfte eine weitere Ausbreitung des Feuers ausgeschlossen sein. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist noch nichts bekannt. (Schw. Merk.)

Braunschweig, 14. Jan. Der hier verhaftete und des Diebstahls von Färberteilen u. s. w. beschuldigte Tischler Wilhelm Waldbmann u. heute unter militärischer Bedeckung nach Bischofweiler gebracht worden. Wie verlautet, ist gegen Waldbmann wegen Landesverrats Klage erhoben worden.

Hannover, 16. Jan. Der gestrige Festkommers zu Ehren des scheidenden Oberpräsidenten von Bennigsen ist glänzend verlaufen. Eine große Anzahl nationalliberaler Abgeordneter war dabei anwesend. Auf die Festerede des Oberbürgermeisters von Hildesheim, Struckmann, antwortete Dr. von Bennigsen mit tief bewegten Worten und betonte, er blicke heute auf eine 40jährige politische Thätigkeit und auf eine 60jährige Entwicklung Deutschlands zurück. Sodann besprach er die jüngste Erwerbung in

Ostasien und drückte schließlich die Hoffnung aus, daß der Reichstag die Marinevorlage bewilligen werde.

Berlin, 14. Jan. Die dem Oberkommando der Marine anlässlich der Besetzung der Kiaotschaubucht zugegangene Allerhöchste Kabinettsordre hat folgenden Wortlaut: „Ich habe mit Befriedigung durch die Meldung des kommandierenden Admirals vernommen, in welcher umsichtiger und energischer Weise die Besetzung der Kiaotschaubucht und die Unternehmung gegen Haiti im Sinne der erteilten Instruktion durchgeführt worden ist. Ich nehme hieraus gerne Veranlassung, den Kommandanten und Besatzungen Meiner dabei beteiligten Schiffe Meine Anerkennung auszusprechen. Wilhelm, I. R.“

Berlin, 16. Jan. Die Berliner Tagesblätter melden aus Wien, dem Neuen Wiener Tagblatt zufolge werde Oesterreich-Ungarn ein Kriegsschiff nach Ostasien entsenden, da der Verkehr des Oesterreichischen Lloyd nach den ostasiatischen Hafenorten sich bedeutend erweitert habe.

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: Im Kaiserlichen Gesundheitsamt tritt unter Vorsitz des Direktors Dr. Köhler eine Konferenz, bestehend aus Landwirten, Tierärzten und Bakteriologen zusammen, um über die Erforschung und Abwehr der die Landwirtschaft schwer schädigenden Maul- und Klauenseuche zu beraten.

Westerwyl (Nordjütland), 14. Jan. Der Kieler Dampfer „Paula“ ist heute auf der Reise von England nach Roenne bei starkem Nebel in der Nähe von Agger gestrandet. Die aus 15 Personen bestehende Besatzung wurde durch das Rettungsboot gerettet. — Aus Hjørring wird telegraphiert: Bei Lökken ist ein Schiffsboot, das den Namen Otto v. Silis trägt, mit 2 Kajütenhütten und weiteren Schiffstrümmern angetrieben worden. Man befürchtet, daß es sich um den Verlust eines deutschen Schiffes handelt.

Rom, 14. Jan. In San Remo soll ein Denkmal für Kaiser Friedrich errichtet werden.

Paris, 15. Jan. In einem Briefe an die Studentenvereinigung, welche ihm ihr Bedauern über den offenen Brief an den Präsidenten Faure ausgesprochen hatte, protestiert Zola gegen den Vorwurf, die Armees angegriffen zu haben. Er habe nur die Nachenschaften gewisser Generale beleuchten wollen, die die Armees kompromittieren. — Die Frau des Hauptmanns Dreyfus richtete an Cavaignac ein Schreiben, in welchem sie erklärt, ihr Gatte habe nie mals irgend ein Geständnis abgelegt. — Frau v. Boulancy hat infolge der Erklärung des Gen. Pellieux, daß der bekannte Manendrief eine Fälschung sei, den Staatsanwalt ersucht, eine Verfolgung gegen sie einzuleiten, damit sie die Beschuldigung vor den Geschworenen zurückweisen könne.

**Miscellaneous.**

Liegenschaftsbericht der Firma Chr. Pfeiffer Stuttgart. Im Jahre 1897 war der

Elli teilte keineswegs die sanguinischen Hoffnungen des jungen, durch das Schicksal verwöhnten Mädchens, das noch keinen Mißerfolg kannte. Außerdem ahnte Irmgard auch nicht, was die Angelegenheit so schwerwiegend machte, wie viel Wahres des Referendars Beschuldigungen enthielten. Aber sie wollte ihr den guten Mut nicht rauben; und vielleicht war es auch besser, daß die Schwestern sich nicht ganz aus dem Gesellschaftsleben zurückgezogen; das konnte in den Augen der Welt nur für den Vater sprechen, dessen Sache denn doch nicht ganz so schlecht stehen mußte, wie man annahm.

Raum hatte Irmgard sie verlassen, als der Vater, der eben nach Hause gekommen war, nach ihr schickte. Er konnte jetzt kaum mehr ohne sie leben, da sie die einzige Vertraute seines Kummers, seine einzige Stütze in ihm war. Sein Ruf setzte sie auch deshalb nicht in Erstaunen. Als sie aber in sein Zimmer trat und ihn mit auf die Brust niedergebogtem Haupte in heftiger Aufregung im Zimmer auf und niederschreiten sah, erschrak sie doch.

„Was hast Du Papa?“

„Kind,“ rief er, und legte mit unheimlich glänzenden Augen seine Hand auf ihren Arm. „Alles Kämpfen gegen das Geschick ist vergeblich, es will meinen, unsern Untergang! Thorheit wäre es, noch weiter zu hoffen.“

„So sage doch nur, was ist geschehen?“

Der Rat fuhr sich mit der Hand durch das dicke Haar, seine Stimme zitterte ein wenig, als er antwortete:

„Ich erfuhr heute, daß eine Disziplinaruntersuchung gegen mich eingeleitet ist.“

„Wegen des Vorfalls mit dem Referendar?“

„Es soll den Antrag gestellt haben.“

„Soll?“ „O Papa, das wird nicht wahr sein. Ich war heute bei Gerdorf mit dem Präsidenten von Werthern zusammen. Er war so liebenswürdig,

so wohlwollend gegen mich, daß ich es für unmöglich halte, es sei so etwas gegen Dich im Werke.“

„Er wird als höflicher Mann die Tochter nicht entgelten lassen, was der Vater verbrochen hat,“ entgegnete der Rat bitter.

Elli antwortete nicht. Ihr fiel es plötzlich auf die Seele, wie ernst der Präsident beim Abschied gewesen war, daß er sie für morgen zu sich eingeladen hatte. Wenn der Vater doch recht hätte, wenn er dieser Angelegenheit wegen mit ihr sprechen wollte?

„Und das ist noch nicht alles,“ fuhr der Vater fort. „Ein Unglück kommt nie allein. Wären die Schulden geregelt, so könnte ich ruhiger der Disziplinaruntersuchung entgegen sehen. Freilich müßte ich auf alle Fälle meine Mutter preisgeben, und ich werde dazu gezwungen werden, um meine Ehre zu retten. Aber die Gläubiger sind halsstarrig. Man fürchtet vielleicht, ich werde entlassen, gegen meinen Willen verabschiedet werden. Keiner von allen, bei denen ich angefragt habe, will sich auf Abzahlung einlassen. Man will gleich befriedigt oder klagbar werden. Hier hast Du die Antwortschriften, die ich erhalten habe; nun siehe selbst. Der schlimmste ist jener elende Wucherer, dem Deine Mutter in die Hände gefallen ist. Er will die Accepte, die sie geschrieben hat, nicht herausgeben, sondern droht, sie bei Gericht einzureichen, wenn er nicht binnen vier Wochen befriedigt ist.“

„Auch nicht, wenn Du ihm zwei Tausend Mark anbezahlst, wie wir besprochen haben?“

„Auch dann nicht. Du weißt, er verlangt sechs Tausend Mark, wie er mit Zins auf Zins sich ausgerechnet hat. Da nun die Ehrensulden an Freunde und Bekannte zuerst getilgt werden müssen, so bleiben mir nicht mehr als zwei Tausend Mark übrig, und er will alles sofort bei Heller und Pfennig ausbezahlt haben.“

(Fortsetzung folgt.)





Diegenenschaftsverkehr in Stuttgart ein außerordentlich lebhafter. Es wurden umgekehrt in diesem Jahre ca. 52 841 568 M. 16 S. gegen ca. 38 000 000 M. im Jahre 1896. Mit Vorliebe wurden wegen des successiven Zurückganges des Zinsfußes der Staatspapiere neue Privathäuser zur Kapitalanlage gekauft, ebenso war der Umsatz in Geschäftshäusern ein sehr bedeutender. Die Häuserwerte in der Altstadt sind durchweg fest geblieben, haben teilweise sogar eine steigende Tendenz aufzuweisen. Im Jahre 1898 ist ebenfalls ein bedeutender Immobilien-Verkehr in Aussicht zu nehmen, da fortwährend rege Nachfrage für rentable Geschäftshäuser wie Wohnhäuser besteht. Bauplätze in guter Lage und Häuser zum Abbruch werden anhaltend zu guten Preisen gekauft. Der Hypotheken-Verkehr war im abgelaufenen Jahr insbesondere wegen der vielen Neubauten sehr lebhaft. Während der Sommermonate waren I. Hypothekengelder von Banken und Privaten fortwährend zu 3 1/2 % angeboten. Hypotheken an II. Stelle erzielten 4-4 1/2 %. Gegen Herbst wurde das Geldangebot knapper und gegenwärtig sind Bankgelder nicht unter 3 3/4-4 % für I. Recht zu erhalten. Von privater Seite wurden ausnahmsweise einige Posten zu 3 1/2 % abgeschlossen. Gut gesicherte 4 1/2 % Zielposten werden immer mit kleinem Rabatt gerne gekauft, einige prima 4 und 4 1/2 % Posten wurden ohne Rabatt umgekehrt. Die Wohnungsvermietung ging im letzten Jahre trotz der vielen, im Laufe des Jahres fertig gewordenen Neubauten flott von statten und bleiben 3 und 4 zimmerige Wohnungen in guter Lage stets gesucht. In größeren Wohnungen war die Nachfrage trotz des ziemlich großen Angebots eine befriedigende und wurden bis Ende des Jahres noch viele Wohnungen vermietet. Auf den Termin 1. April 1898 ist die Nachfrage für Wohnungen jeder Art sehr lebhaft. Geschäftsräume für Fabrikations- und Engrosgegeschäfte werden zu guten Preisen vermietet. Läden in Ia. Geschäftslagen werden von hiesigen und auswärtigen Respektanten anhaltend gesucht.

**Geflügelzucht.**

Im Geflügelhof bildet Grünfütter zum guten Gedeihen der Tiere einen Hauptfaktor der Fütterung. Dasselbe trägt wesentlich zu gesteigerter und früherer Entwicklung der Fruchtbarkeit bei; in keinem Hühnerhofe darf es darum im Winter an Kraut, Rüben, Kohl, Salat u. dergl. fehlen, wenn man Wintererier bekommen will, und diese erhöhen bekanntlich die Einträglichkeit der Hühnerhaltung ganz bedeutend. Ein sehr gutes Futter ist auch der Samen der Sonnenblume, weshalb in jedem Gemüsegarten eine Anzahl solcher angepflanzt und der Samen im nachfolgenden Winter versäet werden sollte. Eine rationelle Fütterung bildet einen der Hauptpunkte in der Geflügelzucht; hierüber, sowie über alle wichtigeren Punkte der Geflügelhaltung wird Hr. Collaborator Daiber aus Leonberg am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr im Gasthof z. badischen Hof einen Vortrag halten, zu welchem sämtliche Interessenten unseres Bezirks, bei freiem Zutritt, eingeladen sind.

(Eingefandt.)

Sehr oft wird in der Gesellschaft darüber geklagt, daß man hier keine Gelegenheit habe, regelmäßig die so beliebt gewordenen Seefische zu billigen Preisen kaufen zu können und mit vollem Recht, denn

der Fisch ist in der wöchentlichen Speisefolge nicht nur eine sehr angenehme Abwechslung, sondern er ist auch von hohem Nährwert. Ganz besonders in der hiesigen Stadt, wo die Fleischpreise stets etwas hoch sind, würde es der Haushaltungskasse mancher sorgenden Hausmutter wohl thun, wenn man einmal in der Woche für wenig Pfennig ein gutes Essen auf den Tisch stellen könnte. Freilich, wenn Schellfische 35 bis 45 Pfennig kosten, sind sie zu teuer, aber man kann sich dieselben und allerlei sonstige Seefische (Cablieu, Seelachs, Knurrhahn, Seehecht etc.) bedeutend billiger beschaffen durch den direkten Bezug. Gegenwärtig werden verschiedene Seefische zu 6 bis 15 S. pr. Pfund ab Seehafen offeriert und stellen sich solche hier pr. Pfund auf 10 bis 20 S. Für eine aus 6 Köpfen bestehende Familie reichen 4 Pfd. Fisch sehr gut, also kostet die Mahlzeit im günstigsten Falle 40 S., im ungünstigsten Falle 80 S., im Durchschnitt also 60 S. und die Zubereitung kostet fast nichts. Dennoch wird manche Hausfrau von dem Vorschlag, einmal in der Woche Fisch zu geben, nichts wissen wollen, weil sie die Zubereitung nicht kennt, aber diese Schwierigkeit würde durch eine einmalige Anweisung von befreundeter Seite zu überwinden sein. Bezieht man abwechslungsweise einmal geräucherter Schellfische oder Seelachs, sehr delikater (2 Pfd. für 30 bis 40 S. reichen für 6 Personen) so ist schon gelocht. — Das ist alles recht und gut wird die liebe Leserin sagen, aber wer besorgt die Fische. Sehr einfach! — Wir gründen einen Fischkonsumverein. Nur keinen Verein mehr, höre ich da sagen, aber nur gemacht — diesem einen Verein können wir doch noch beitreten, denn wir brauchen da keinen Vorstand, keinen Ausschuss, keine Sitzungen, keinen Jahresbeitrag und keine Statuten. Mitglied dieses Vereins wird jedermann, der auf einen Zettel schreibt, wieviel Pfund Fisch er pr. Woche zu haben wünscht und seinen Namen darunter; der wird in einem verschlossenen Kouverett mit der Aufschrift „Fische“ in der Expedition des Wochenblattes abgegeben, wo der Einsender die Briefe abholt. Haben wir so den Gesamtbedarf pr. Woche festgestellt, so wird alsdann der Einsender sich mit einem hiesigen Kaufmann in's Benehmen setzen, der den Bezug und die Austeilung künftighin gegen einen kleinen Rußan besorgen kann, weil er sicheren Absatz hat und ihm nichts verdirbt. Der Ankaufspreis wird stets kontrolliert. Wird die Sache so gehandhabt, so haben wir neben der größeren Billigkeit noch den weiteren Vorteil, daß wir die Fische stets ganz frisch bekommen. — Es sollte sich freuen, wenn diese Anregung zum Ziel führen würde. X.

Wir können diesem Vorschlag nur insofern zustimmen, als die Ware — im Großen bezogen — weit rascher und daher früher zu Händen der Konsumenten käme und durch die Verbilligung des Nahrungsmittels dasselbe auch in weiteren Kreisen Eingang fände. Im übrigen sind wir nicht für Consumvereine. Red. d. Wochenbl.)

**Bekanntmachung.**

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Auf Veranlassung einer größeren Anzahl Viehbesitzer des Bezirks, die ihr Vieh bei der Deutschen Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Plau i. M. versichert haben, findet am

**Samstag den 29. Januar d. J. vorm. 9 Uhr**

im Saale der Brauerei Dreiß in Calw eine Versammlung sämtlicher bei genannter Gesellschaft Versicherten zum Zwecke gemeinsamen

Vorgehens gegen dieselbe statt, welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Lautenschlager von Stuttgart anzuwohnen wird.

Die beteiligten Viehbesitzer werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen und ihre sämtlichen auf das Versicherungsverhältnis bezüglichen Papiere, insbesondere aber die Police, mitzubringen, auch die auf besonderem Fragebogen — zu dem Formulare bei dem Unterzeichneten direkt oder durch Vermittlung der Ortsvorsteher zu haben sind — enthaltenen Fragen genau zu beantworten, um sie dem Rechtsanwalt in der Versammlung übergeben zu können.

Diejenigen Viehbesitzer, gegen welche von der Viehversicherungs-Gesellschaft Klage angestrengt und welchen die Klageschrift bereits zugestellt oder gegen welche schon ein Versäumnisurteil erlassen worden ist, werden aufgefordert, sich unter Beischluß der sämtlichen Akten sofort direkt an Herrn Rechtsanwalt Dr. Lautenschlager in Stuttgart zu wenden, damit es demselben möglich ist, noch rechtzeitig Einsprache zu erheben; solche aber, welche in letzter Zeit gerichtliche Zahlungsbefehle erhalten haben, werden veranlaßt, ungekündigt beim zuständigen Amtsgericht rechtzeitig Widerspruch einzulegen.

Die Ortsbehörden werden dringend ersucht, Vorstehendes den Beteiligten zur Kenntnis zu bringen, sie zur Teilnahme an der Versammlung zu bewegen und ihnen bei Ausfüllung des Fragebogens behilflich zu sein, auch dieselben zur rechtzeitigen Kündigung in der vorgeschriebenen Weise zu veranlassen. Die Zahl der erforderlichen Fragebogen wolle hieher mitgeteilt werden.

Calw, 15. Jan. 1898.

Der Vorstand:  
Oberamtmann Voelter.

**Bez.-Obstbauverein Calw.**

Diejenigen Mitglieder, welche durch Vermittlung des Vereins Obstbäume und Edelreifer zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf spätestens bis 31. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten anmelden.

Den 15. Jan. 1898.

Secretär  
Fechter.

**Georgenäum.**

**Öffentlicher Vortrag**

Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, von Herrn Professor Dr. Hieber aus Stuttgart über:

**Ulrich von Hutten und seine Zeit.**

Zu zahlreichem Besuch ladet unter Hinweis auf das Eingefandt in Nr. 6 freundlichst ein der Aufsichtsrat des Georgenäums.

**Aklameteil.**

**Braut-Seide 95 Pfg.** bis 18. 65 p. Met.

— sowie schwarze, weiße und farbige Senneberg Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehen.

G. Honneberg's Seiden-Fabriken (k. k. Hof.), Zürich.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Gläubiger-Aufruf.**

In der Nachlasssache des verstorbenen Albert Armbruster, gewesenen Kaufmanns hier, ist die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Ansprüche an den Nachlass sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb vierzehn Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 14. Januar 1898.

Namens der Teilungsbehörde:  
Rgl. Gerichtsnotariat.  
Sapper.

Calw.

**Gläubiger-Aufruf.**

In der Nachlasssache der verstorbenen Fidel Wolter, Maurers Witwe, Elisabeth geb. Förderer hier, ist die Erb-

schaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Ansprüche an den Nachlass sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb vierzehn Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 14. Januar 1898.

Namens der Teilungsbehörde:  
R. Gerichtsnotariat.  
Sapper.

Ottenbronn.

**Langholz-, Stangen- und Reisig-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 20. Januar, von mittags 1 Uhr an,

kommen im Rathhause hier aus dem Gemeindefeld zum Verkauf:  
55 St. Langholz mit 45 Festm.,



16 Stück Bauflangen mit 261 Fm.,  
3 " Buchen mit 0,45 Fm.,  
1 " Eiche mit 0,49 Fm.,  
fichtene Stangen:  
750 Stück von 5-7 m Länge,  
1305 " " 7-9 " "  
270 " " 9-11 " "  
45 " " 11-13 " "

ferner: 600 St. gebundene Nadelreiswellen und 8 Flächenlose Nadelreis.

Gemeinderat.

Stammheim.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. Januar 1898,

kommen in dem Gemeindefeld aus verschiedenen Abteilungen zum Verkauf:  
260 Rm. buchene und 200 Rm. tannene Scheiter und Prügel,



2660 Stück buchene und 1825 Stück tannene Wellen.  
Zusammenkunft je vormittags 10 Uhr beim Rathhaus. Gemeinderat.

Calw.

**Der Stangenverkauf**

vom 10. d. M. ist genehmigt und kann die Abfuhr derselben nunmehr erfolgen. Gemeinderat.

Röthenbach.

**Sohlz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 19. Jan. 1898, vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Gemeindefeld Bruderberg 62 Rm. Brennholz und 5 Rm. Buchenholz verkauft. Gemeinderat.





### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer l. Gattin und Mutter erfahren durften, für die überaus reichen Blumen Spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für den letzten Liebesdienst meiner Herren Kollegen, sagt im Namen sämtlicher Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

der tieftrauernde Gatte  
**Hj. Siebenrath**  
mit seinen 3 Kindern.

Sonnenhardt.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und beim Tode unseres l. Vaters, Großvaters und Bruders

**Martin Kugele, alt Hirschwirt,**  
besonders auch für die Blumen Spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr,

## Vortrag

von **Hrn. Collaborator Dalber** aus Leonberg  
im Gasthof z. Bad. Hof hier,  
über praktische Geflügelzucht.

Nach dem Vortrag Gründung eines Bezirks-Geflügelzucht- und Vogelschutzvereins, und werden hierzu alle Freunde von Land- und Wassergeflügel, von Kanarien und Kaninchen, überhaupt Liebhaber und Freunde der Sache von Stadt und Land eingeladen. — Eintritt frei.

## Kohlen.

Ende dieser Woche trifft ein Waggon Ia. Anthracit ein und sehe ich Bestellungen hierauf gerne entgegen.  
Gleichzeitig bringe ich mein Lager in Ia. Rußkohlen, Gascoaks und Briquets in empfehlende Erinnerung.

**D. Herion.**

## Vollständiger Ausverkauf.

Ich empfehle noch zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Thürschlösser, Kellerschlösser, Beschläg zu Fenstern, Läden, Rouleaux, Kästen, Laubhage- und Schnitarbeiten, Drillbohrereinsätze, Nickelständer, Deherschrauben und Sturmhasen, Bügeleisen, Hackmesser, Mandelreiber, Rationswagen, Kölner Wagenbalken, Rarder- und Rattenfallen, Kohlenfüller, Ofenvorsetzer, Dienenzangen, Korkzieher, Mehgerbeile, -Messer- und -Sägen, Stiefeleisen, Maasstäbe, Hämmer, belgische Broden, Schellack, Staebe und Leisten für Schreiner, flache und runde Drahtzangen, Herdnöpfe, Herdringe, Gausfrier- und Haarbrennscheeren, Tyroler-, Pariser- und Bollglocken, Schwefelschnitten, geschnittenen Nötel, geschlemmte Kreide, englisch Rot, Goldoder, Ambergelb, Alaun, Bimsstein, Waschblau, Johann:**  
rohe und gußemall. Kunsthäfen, Dampfbräter, Gorkessel, bledhemall. Kaffeekannen und -Deckel,  
Candis, Zwetschgen, Muskatnüsse, Pfeffer, Piemont, Zimmt, Nelken,  
Fußbodenlack, Bernsteinsack, Eisensack, Siccattifirnisk, Leinölfirnisk und Terpentinöl,  
ferner äußerst billigst

### Schlittschuhe und Eissporen.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis Ende Januar.

**Gustav Erbe.**

### Ev. Männerverein.

Wegen des Vortrags im Georgenäum findet die Monatsversammlung erst am **Dienstag, den 25. Jan.,** statt.

Ca. 130 Ztr. gut eingebrachtes

## Heu und Dehmd

(Vergfütter) hat zu verkaufen  
**Georg Wackenhuth.**

### Zwei Logis

mit je zwei Zimmern etc. hat bis 1. April zu vermieten

**Sch. Wochele.**

### Ein Logis

haben auf 1. April zu vermieten

**Geschwister Rant,**  
Vorstadt.

Die von **Hrn. Armbruster** seither bewohnten

### 2 Zimmer

im **Bischoff** sind bis 1. April oder **Georgii** zu vermieten.

Auch sind daselbst

**2 Betten samt Bettladen** zu verkaufen.

Zu erfragen bei **Frau Jaf. Staudenmeyer.**

### Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April oder später eine sommerliche Wohnung von 4-5 Zimmern, womöglich mit kleinem Garten.

Angebote mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl.

Erstmühl.

### Kutscher gesucht.

Ein solider, zuverlässiger Kutscher, welcher sicher fahren kann und sich auch Haus- und Gartengeschäften unterzieht, findet Stelle bei

**E. L. Wagner, Kommerzienrat.**

### Ofen-Verkauf.

Zwei sehr gute Regulier-Füllöfen wegen Anschaffung von Dauerbrand billig zu verkaufen.  
**Apotheker Kopp**  
in Teinach.

Ein tüchtiger

### Schlosser

kann auf der Thalmühle sofort eintreten.  
**F. Ruch & Cie.**

Oberkollbach.

Ein jüngerer

### Wagner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Wagner Gattius jr.**

### Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken 17 M. von 50 Kg. der Zentner 17 M. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.  
**Robert Hallmayer, Stuttgart,**  
Rosinen- und Apfel-Großhandlung

### Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

### Die bestbekannte Flach-, Gauß- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumenheim,

Post- und Bahnhstation, Bayern, liefert Lohn-Garn und Gewebe in bisheriger bester Qualität. Der Spinnlohn pr. Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfennige, über Nr. 20 „ 9 Sendungen franco gegen franco! Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. Zur Uebernahme des Rohstoffes ist ermächtigt außer den bereits bekannten Agenten:  
**Fritz Wacker, Gemeinderat, Deckenspronn.**

### Rechnungsformulare

sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

### Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hülfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und Leidenden als vorzügl. anerkannten

### Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorkallbinden. In Calw am Freitag, den 21. Jan., von 8 bis 11 Uhr, im Waldhorn, in Nagold am Freitag, den 21. Jan., von 1 bis 7 Uhr, im schwarzen Adler, werden Bestellungen entgegengenommen.

**L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.**

### Calw. Fruchtpreise am 15. Januar 1898.

| Getreide-<br>Gattungen | Vor-<br>iger<br>Rest | Neue<br>Zu-<br>fuhr | Ge-<br>samt-<br>Betrag | Heu-<br>tiger<br>Ver-<br>kauf | Im<br>Rest<br>gebl. | Höchst-<br>Preis |    | Mittler-<br>Preis |    | Nieder-<br>ster<br>Preis | Ver-<br>kaufs-<br>Summe | Gegen den<br>vor. Durch-<br>schnitts-<br>preis |    |
|------------------------|----------------------|---------------------|------------------------|-------------------------------|---------------------|------------------|----|-------------------|----|--------------------------|-------------------------|--|----|
|                        |                      |                     |                        |                               |                     | M.               | S. | M.                | S. |                          |                         | M.   | S. |
| Kernen, neuer          | —                    | 20                  | 20                     | 20                            | —                   | 10               | —  | 10                | —  | 10                       | 200                     | —  | —  |
| Weizen, neuer          | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| Berste, alte           | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| neue                   | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| Dinkel, alter          | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| neuer                  | 25                   | 50                  | 75                     | 75                            | —                   | 7                | 40 | 7                 | 33 | 7                        | 549                     | 80   | 7  |
| Haber, alter           | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| neuer                  | 15                   | 56                  | 71                     | 86                            | 85                  | 6                | 75 | 6                 | 57 | 6                        | 236                     | 50   | 8  |
| Bohnen                 | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| Wicken                 | —                    | —                   | —                      | —                             | —                   | —                | —  | —                 | —  | —                        | —                       | —  | —  |
| Summe                  | 40                   | 126                 | 166                    | 181                           | 85                  | —                | —  | —                 | —  | —                        | 986                     | 90   | —  |

Schrammmeister **W. Schwämmle.**